

„Pflichtfachprüfung ... läuft!“

WARUM? – Starthilfe für motorische Lerntypen!

Die Abschlussprüfung in der juristischen Pflichtfachausbildung ist gefürchtet, und das zu Recht. Das liegt aber nicht etwa daran, dass übermenschliche kognitive Begabung, Intelligenz oder Abstraktionsvermögen verlangt würden, sondern daran, dass der gesamte Umfang von drei Teildisziplinen in sechs fünfstündigen Klausuren innerhalb von zwei Wochen abgeprüft wird.

Es liegt auf der Hand, dass Kurzzeitleerntechiken, wie Sie sie seit Ihrer Schulzeit für Klausuren – wahrscheinlich mit Erfolg – angewendet haben, jetzt versagen. An der neuen Herausforderung, die Inhalte in einer meist über ein Jahr währenden Vorbereitungsphase ins Langzeitgedächtnis zu verlagern, scheitern viele Studierende zumindest teilweise. Bei der Korrektur der Examensklausuren lässt sich immer wieder feststellen, dass Kandidaten zu bestimmten nicht allzu exotischen Fragen zwar „etwas“ wissen, dieses Wissen aber nicht die notwendige Präzision und/oder Belastbarkeit hat. Sie haben zwar bestimmte Informationen in der Vorlesung oder in Podcasts gehört oder in Lehrbüchern oder auf Karteikarten gelesen, diese Information aber nicht hinreichend verfestigen können.

Vom Kurzzeitgedächtnis gelangt Information vor allem durch wiederholende Einübung ins Langzeitgedächtnis – daher die Übungen für Fortgeschrittene und die Wiederholung zur Pflichtfachprüfung! Die Verankerung im Gedächtnis nimmt mit der Bedeutung, dem emotionalen Gewicht und der Anzahl der Assoziationen (Verknüpfung mit anderen Inhalten) zu. Für Ihr Jura-Studium dürfte aber nur die letzte Komponente eine Rolle spielen. Versuchen Sie also, so häufig wie möglich neue Informationen mit bekannten zu vernetzen.

Abgesehen davon ist heute auch weitgehend anerkannt, dass es – bei allen individuellen Mischformen und fachlichen Bedürfnissen – unterschiedliche Lerntypen gibt. Vorlesungen sind für auditive Lerntypen ideal; Lehrmaterialien in Schriftform oder sonstiger graphischer Darstellung (Poster, Diagramme) für visuelle Lerntypen. Kommunikative Lerntypen nehmen am meisten aus diskursiven Umgebungen mit, wie etwa in der Arbeitsgemeinschaft, Übung oder auch der hitzigen Diskussion auf dem Korridor während der Anfertigung einer Hausarbeit.

Besondere Probleme bereitet das Jura-Studium häufig **motorischen Lerntypen**. Motorische Lerntypen „behalten“ am meisten von dem, was sie „machen“. Das Mitschreiben in der Vorlesung – vorzugsweise handschriftlich! – kann schon helfen. Abgesehen davon bleibt im Jura-Studium aber, anders vielleicht als im Chemielabor, wenig „greifbares“. Glücklicherweise werden motorische Lerntypen aber auch durch schlichte **Bewegung beim Lernen** gefördert. Eine Ausprägung davon ist das sprichwörtliche „Leiern“ beim Aufsagen auswendig gelernter Texte. Wer bei anspruchsvollen Telefongesprächen gern auf und ab geht oder bei schwierigen Problemen vom Stuhl aufspringt und hin und her läuft, hilft seinem Gehirn bei der Verarbeitung der erforderlichen Prozesse. Als Lernhilfe für motorische Lerntypen werden rhythmische Bewegungen empfohlen. Dazu zählt auch das Laufen.

Selbst für andere Lerntypen ist feststellbar, dass Bewegung im Allgemeinen, doch vor allem Laufen im Besonderen die Konzentrationsfähigkeit fördert. Nicht zuletzt haben die allermeisten Juristen als sprichwörtliche Schreibtischtäter mit gesundheitlichen Problemen durch Bewegungsmangel zu kämpfen – in der Examensvorbereitungsphase wird Ihnen das vielleicht schon aufgefallen sein.

WAS? – „Run and Learn“

Vor diesem Hintergrund biete ich ab dem kommenden

Sommersemester 2019,
mittwochs ab 18.30 h, Ende ca. 19.30 h,
Treffpunkt: Fahrradständer am Eingang zum C-Gebäude

eine Zusatzveranstaltung zur Examensvorbereitung an, bei der wir **Bewegung mit Pflichtstoffverfestigung** verbinden wollen: Von der Universität aus werden wir in den Mainauwald laufen und unterwegs kleine, aber examenstypische Fälle besprechen.

❖ Der Lauf – kein Ding!

Für den Anfang werden wir mit einer Runde von ca. 6 km Strecke beginnen, die uns über den Parkplatz Ost durch den Mainauwald führt. Wir werden mit einer Geschwindigkeit von etwa 7 min/km beginnen. Ziel der Veranstaltung ist ein gleichförmiger Lauf, der allen genügend Luft lässt, um dabei sprechen zu können. Wir wollen möglichst vielen Kandidaten die Teilnahme ermöglichen.

❖ Die Inhalte – was Sie brauchen!

Wir werden mit kleineren Fällen arbeiten, die eine Besprechung ohne Arbeitsmaterial gestatten. Die Fälle werden rechtzeitig vor dem Lauf über die Website des Examinatoriums zur Verfügung gestellt und der Laufzeit entsprechend in einem Zeitraum von etwa 40 Minuten besprochen. Es wird sich um Teile echter Examensklausuren handeln, die typische Problemkonstellationen mit hohem Repetitionsbedarf darstellen, oder aber unabhängig davon um rechtsgebietsübergreifende „Problemklassiker“, die üblicherweise in der Mittelphase des Studiums gelernt werden.

❖ Die Technik – haben Sie schon!

Um nicht beim Laufen brüllen zu müssen, werden wir technische Mittel zur Tonübertragung einsetzen. Lehrstuhlmitarbeiter werden einen W-LAN Hot-Spot anbieten, den Sie mit ihren Smartphones nutzen können. Weitere technische Instruktionen werden wir Ihnen rechtzeitig vor dem Lauf zur Verfügung stellen. Sie benötigen lediglich

- Ihr Smartphone + headset
- die App „Intercom“ (Download kostenlos für Android-Nutzer; EUR 2,50 für iOS-Nutzer)

Also, seien Sie dabei und probieren Sie es – und sich! aus!